Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900

21.11.1900 (No. 320)

Karlstuher Zeitung.

Mittwoch, 21. November.

Sepedition: Karl-Friedrich-Strafe Ar. 14 (Telephonanichluß Ar. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Borausbezahlung: viertelfahrlich 3 M. 50 Bf.; burch die Bost im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebuhr eingerechnet, 3 M. 65 Bf. Sinruckungsgebuhr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Bf. Briefe und Gelder frei.

Unber anzie Druckfachen und Korrespondenzen seber Art, sowie Rezenstonsexemplare werden nicht zurückgefandt und übernimmt die Redaktion badurch teinerlei Berpflichtung zu irgendwelcher Bergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit

Quellenangabe - "Rarler. Btg." - geftattet.

Amtlicher Cheil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 16. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Dekan und Pfarrer Dr. Franz Xaver Lender in Sasbach das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu perseihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchfter Staatsministerialentschließung vom 9. November d. J. gnädigst geruht, den früheren Notar Konstantin Strübe aus Kempten zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Weinheim.

den früheren Rechtsanwalt Dr. Ludwig Reim aus Godramstein zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Achern zu

Das Justizministerium hat dem Notar Strübe das Notariat Weinheim I, dem Notar Dr. Keim das Notariat Achern II zugewiesen.

Dicht-Amtlicher Cheil.

Der Reichstangler über die Chinapolitif.

Graf Bulow's Programmrede gur Chinafrage in ber geftrigen Reichstagsfigung hat folgenden Wortlaut: 3ch muniche bie erfte Belegenheit zu ergreifen, welche fich mir bietet, um nich vor dem Johen Saufe auszusprechen über die-jenige Frage, welche im Bordergrunde des öffentlichen Interesses steht, nämlich über unser Borgeben in China. Sie wer-ben es sicher verstehen, wenn ich auch heute nicht wohl Dinge jagen kann, die schwebende Berhandlungen gefährden oder die bon den Mächten in China unternommene gemeinfame Aftion beeinträchtigen könnten. Ich bin aber viel ju febr durchdrungen von ber Rothwendigkeit , baß zwischen ben Berbundeten Regierungen und bem Sohen Saufe und zwischen ben Berbun= beten Regierungen und bem beutichen Bolte bie Suhlung nicht berloren geben barf (Lachen bei ben Sozialdemofraten , ber Reichstangler fahrt mit erhobener Stimme fort) und ich ertenne bas Recht bes Lanbes und bes Reichstages, ju wiffen, wohin die Gahrt geht, viel gu fehr an, als bag ich nicht gern bereit fein follte, fo offen und beutlich ju reben, wie das Staatsintereffe nur irgend guläßt. Was die Borgeschichte ber Wirren in China angeht, so beziehe ich mich in bieser hinsicht auf bas Circular, welches ich seinerzeit an die Bundesregierungen gerichtet habe. Bevor ich zu dem übergebe, was wir in China verfolgen und was wir in China erreichen wollen , möchte ich zwei Punkte vorwegnehmen , die wie Sie wiffen in der Diskuffion des Inlandes und vielleicht noch mehr bes Austandes über unfere Chinapolitik eine gewiffe Rolle ge-

Es ift gesagt worden, bag wir die Rrifis, die in China ausgebrochen ift, nicht borausgeschen batten. Darauf konnte ich erwidern, bag auch alle übrigen Regierungen in ber gleichen Lage sich befunden haben burften und daß die meisten im bergangenen Frühjahre auch nicht angenommen haben, daß das über China und Oftaffen ausgebrochene Ungewitter fo heftig, daß es fo raich eintreten murbe. Die Unzeichen, welche biefem Ungewitter borangegangen find, find aber gerade uns nicht ent = gangen. Bir haben die Bertreter in China und bie anderen Kabinette mehr als einmal auf diese Wetterzeichen hingewiesen. Alles was von den Bertretern in China, den diplomatischen und tonfularifchen und militärischen Bertretern als nothwendig bezeichnet wurde zur Aufrechterhaltung der Ordnung, ist von uns sofort gewährt worden. Wir haben insbesondere an militärischen Schutmagnahmen und militärischen Schutbetachements fogleich und alles zur Berfügung gestellt, was von den Bertretern an Ort und Stelle als wünschenswerth bezeichnet murde; wir haben in biefer Begiebung fogar mehr angeboten, als lettere forberten und für nothig hielten. Ich mochte teinerlei Bormurfe erheben gegen Manner, die in schwerster Nothlage mit helben-hafter Ausdauer höchsten Muth und Tapferkeit an ben Tag gelegt haben. Fern fei es mir bor allem, auch nur ein Wort, nur eine Gilbe des Tadels ju fagen gegen unferen Befand ten Grhrn. b. Retteler, ber in trenefter Bflichterfüllung und in Bertretung eines allgemeinen, nicht eines fpegiellen Intereffes in gwölfter Stunde ben Berfuch unternahm, die chineische Centralverwaltung durch die Darlegung des musten Treibens, bas im Gange mar, jur Befinnung gurudguführen, ber bann bei biefem Berfuch fest und unerschroden, wie es feine Art war, in ben Tob gegangen ift, ber gefallen ift, wie ein Offigier ber ber Front, wurdig bes Landes, bas er vertrat, und wurdig bes historischen Namens, den er trug. (Lebhafter Beifall.) Aber bie Europäer in Peking haben sich thatsächlich mehr oder minder fast alle getäuscht in der Beurtheilung und Tragweite der Borerbewegung, bie hier von Anfang an ernfter aufge-faßt wurde, ale bies in China in europäischen Niederlaffungen meist der Fall gewesen ift. In Aukunft wird auch ein Saupt-augenmert darauf zu richten sein, daß wir in dieser Richtung ich neller unterrichtet werden, als es bisher der Fall war. Inzwischen konstatire ich aber, daß auf deutscher Seite nichts verabfaumt worden ift, was geeignet gewesen ware, den Dingen in China eine andere Wendung zu geben, weber in militarischer noch in diplomatischer Sinficht.

Run zu einem andern Buntt, zu einem Bormurf, der uns gemacht worden ift. Es ift im Auslande gefagt worden, baß mir die Schuld tragen an den Greigniffen in China, und fpegiell ift gejagt worden, daß die Wirren in China zurückzuführen wären auf unsere Fest setz ung in Kiautschou. (Sehr richtig! bei ben Sozialbemokraten) Ich glaube, ich habe den Zuruf "Sehr richtig" gehört. In auständischen Blättern habe ich den in Rede stehenden vollständig unbegründeten Vorwurf schon seit lange gelesen; ich glaubte aber nicht, daß er bier in diefem Saale ein Cho finden wurde. (Sturmijder Beifall.) Warum foll benn die Abtretung, die pachtweise Neberlassung von Kiautschou an Deutschland das chisnessische Reich mehr erschüttert haben, und das chinesische Bolt mehr erhittert haben, als der Uebergang von Houglong an England, von Annam und Tongking an Frankreich, vom Amurgedier an Aufland, von Formosa an Japanvon Bort Arthur und Wei-hai-wei gang gu fchweigen ? (Bebhafter Beifall.) Es hat Berfolgung eingeborener Chriften und Unruhen in China gegeben, lange bevor mir nach Kiautschon gingen. Die Wabrheit ift, bag von allen jett in China engagirten Mächten wir uns am meisten und am längsten zurückgehalten (Lebhafter Beifall.) Erft als wir uns babon überzeugen mußten, daß mit diefer Burudhaltung und mit unferer Befcheiben beit die anderen Mächte sich in China wichtige Bortheile und werthvolle Konzessionen ausbedangen, als es den Anschein gewann, das ohne uns an die Auftheilung von Chinas Einflußfpharen gegangen werben follte, und als gleichzeitig wiederholt Angriffe auf beutsche Missionare in Schantung - ich erimiere nur an die Ermordung zweier beutscher Miffionare - bortamen, ba amangen und unfere Intereffen, für bie Sicherheit unferer Staatsangeborigen und für bie Rudfichtnahme auf unfere Intereffen, ju forgen, und erft bann find wir hervorgetreten. Richt Abenteuersucht und Willfür, fondern die Erkenntnig von ber unabwendbaren Rothwendigfeit haben gu unferer Festfegung in Riantichou geführt, und gur Festjetung in einer Beife, bag burch diefe ber Friede in feiner Art geftort murbe, meder birett noch indirett. Unfere Position in China beruht nicht auf gewaltfamer Groberung, fonbern auf völlerrechtlichem Ber= trag. Bir fteben in Riautichou nicht ale rauberifche Ginbring= linge, fondern als Befiger einer mit der chincfifchen Regierung in freiem Ginverftandnig vereinbarten Bacht. Deutschland hat fich überhaupt in China immer freundlich und wohlwollend benommen. (Beifall.) Der beste Beweis bafür ift unfere Haltung vor vier Jahren, die wir in einem Augenblick eingenom-men haben, wo China & la merci eines stegreichen Gegners war. Bir haben auch festgehalten an bem Bringip, ben Rechten anderer nirgends gut nabe gut treten, bafür aber die eigenen Rechte unbedingt zu mahren. Darum befinden wir uns gegenüber China im Stande der legitimen Rothwehr. Die dinefifden Centralbehörden haben die Bogerbemegung, die nicht zum mindeften durch ihre eigene Schuld, ihre jämmerliche Berwaltung gewachsen ift, weiter und weiter um apen im offenvaren Weangel an gutem Willen. haben bon bornberein gegenüber ben magvollen und berechtigten Borftellungen ber fremden Gefandten eine zweibeutige laffige Saltung augenommen; fie haben es bann gemahren laffen, baf durch die Ermordung des deutschen Gesandten nicht nur Bölferrecht, fondern auch unfere eigene nationale Burbe fcmer verlett worden ift (lebhafter Beifall) und haben burch allerlet Bintelguge, Ausflücht: und offenbare Unwahrheiten biefen flaren Sachverhalt verdunkelt. Mit gutem Gemiffen durften wir daber foldem Berhalten gegenüber diejenigen Dagnahmen treffen, die nothwendig waren, unfere Rechte ju fcuben und unfere Chre zu mahren. In berfelben Rothlage waren alle übrigen Regierungen; benn bem rubigen und unparteifichen Beobachter ift barüber fein Zweifel: die jungften Greigniffe in China find weder auf die Erwerbung von Riautichou, noch auf Songtong, auf Tongling oder Bort Arthur beschräntt , sondern es ift eine Riaffe, welche die europäische Kultur überwinden muß in ihrem unaufhaltsamen Bordringen in allen Welttheilen. Der Sturm richtet sich gegen alle Fremben. Es ist die euro-päische Civilisation, welcher sich die zukunftsreiche japanifche Nation angeschloffen hat, die fich dort im Widerftreit befindet gegenüber der Barbaret.

Ich tomme nun gu ber Frage, die ich borbin nur flüchtig geftreift habe, nämlich ju ber Frage, mas mir in China wollen. In zwei Worten gefagt : wir wollen in China feine Politit der Abenteuer, aber wir wollen unfere Intereffen fo behaupten, wie es einem großen Bolte anfteht, bas feine Rechte und feine Ehre behaupten will. (Lebhafter Beifall.) Wir führen in China teine Groberungspolitit, aber mir munichen eine moglichft rafche und möglichft grundliche Beilegung ber dinefischen Rrifis unter entsprechender Gubne und Sicherstellung und Berftellung geordneter Buftande, eine Guhne beshalb, weil bos Unterlaffen einer Strafe ein Freibrief mare für die emige Forts fetjung folder Blutthaten. (Lebhafter Beifall.) Wir acceptiren jegliche Regierung in China, welche bereit und befähigt ift, Garantie ju geben für Aufrechterhaltung ber Ordnung und eine Guhne für die begangenen Frebel. Wir wollen, daß die europaifche Civilifation in China nicht gehemmt werde, daß Deutschland innerhalb diefer Bewegung ben ihm gutommenden Ginflug ausübe. Bir wollen Riemand überbortheilen und uns bon Riemand überbortheil, n laffen. Deut fchland hat nach meiner Unfict tein Intereffe an einer Auftheilung bon China. Bir brangen gar nicht auf eine folche Auftheilung. Wir glauben auch gar nicht, baß für uns ein Unlag tft, bort neue Lanbergebiete gu erwerben. Wir haben gar fein Intereffe daran, die Auflösung von China herbeiguführen. Wir wünschen eine folche Auflösung gar nicht. Unfer Intereffe ift,

baß China Beit habe, fie in die neue Ordnung ber Dinge, in die Aufnahme von europäischer Rultur bineinguleben, und daß wir Beit behalten, unfere Pofition in China aufzubauen, gut entwickeln und gut fraftigen. Wir fahren babei nach meiner Ueberzeugung am beften, wenn China unter möglichft geregelter Berwaltung aufnahmefähig und gablungsfähig ift, im übrigen aber feine Bermaltung möglichft in eigener Sand behalt. Wir haben gar feinen Grund, ohne Roth über die Grenze hinauszugeben, die wir uns in dem deutsch-chinesischen Vertrage vom 6. März 1898 freiwillig gezogen haben, keinen Grund, ex abrupto Gebietserweiterungen anzustreben, die uns militärisch nuverhältnismäßig in Anspruch nehmen könnten, und wir wollen deshalb in China nicht ohne zwingendste Beranlaffung annexioniftische Politik treiben, weil wir gar tein Intereffe baran haben, uns in China auf ein bestimmtes Landergebiet festnageln gu laffen. Wir haben in Rtauticon ben nothwendigen Stütpuntt gefunden für unfere Schifffahrt, für unfere Marine, wir haben einen Stuppuntt weiter für Die fommerzielle und industrielle Thätigkeit. Aber lange bevor wir nach Kiautsichou gingen, hat sich der deutsche Kaufmann angesiedelt in Hongkong, Shanghai, im Goif von Petschilt, im weiten Stromsgebiet des Pangise. Diese Ausbreitung unseres Handels in geliet des Pangise. allen Theilen bes chinefischen Reiches unter friedlichem Wett-bewerb aller in China unter bem Zeichen bon leben und leben laffen, bem wollen wir nicht prajubigiren. Das war das D o tib und das ift die Tendenz des deutsch-englischen Abtom mens vom 16. Oftober d. I., mit deffen leitenden Grundsägen fich inzwischen die anderen Kabinete einverstanden erflärt haben. (Beifall) Ratürlich setzen wir bei allem boraus, das auch Andere in China nicht zu territorialen Erwerbungen ichreiten. Infofern territorialen Erwerbung en ichreiten. Insofern diese Boraussetzung von allen Theilen loyal eingehalten wird—es ist gar kein Grund anzunehmen, daß das nicht der Fall sein wird—, ist es unser Bunsch und es ist unsere Absicht, uns auf dem Boden des Bertrags vom 6. März 1898 zu halten und nicht über diesen Bertrag hinauszugehen Deshalb haben wir von Ansang an uns bemüht, unsere Ziele so abzugrenzen, daß weder eine Unklarheit für die Zukunft, noch ein Konslikt mit den berechtigten Intercsen anderer Mächte aufkommen könnte. Wir werden auch in Zukunft unsere Schritte genau abmessen. Bon den Zielen, die ich in dem Zirkularerlaß vom 19. Jult aufgestellt habe, ist bisher nur das eine, freilich nicht das Gewingestellt habe, ist bisher nur das eine, freilich nicht das Geringste erreicht worden, nämlich die Befreiung der in Peking eingeschlossenen Europäer. Es bleiben noch andere, höchst wichtige Ziele zu erledigen, die Sicherstellung von Leben, Personen und Besitz der in China lebenden Fremden, Garantien für die Zukunft, angemessene Eenugthung tung für die verübten Unthaten, Entschleng ung für die gehabten Auslagen und Kosten, die Sicherstellung unseres eigenen Bestikes. Wie diese Ziele im einzelnen zu erreichen sind darüber fites. Wie diefe Biele im einzelnen ju erreichen find, barüber fcmeben, wie Ihnen befannt fein wird, gur Beit Berhandlungen amifchen den fremden Wefandten in Befing

Ueber das Ergebnig der Berhandlungen, welche gur Einstimmigteit in ben wesentlichen Bunkten geführt haben, bin ich in ber Lage, bem Soben Saufe bie nachstehende Mit-theilung zu machen, in welcher bas bisher icon darüber Betanntgegebene nach bem beutigen Stanbe berbollftanbigt wird. Mittelft einer von allen Machten gemeinsam an die chinefische Regierung ju richtenden Rote follen an biefelbe folgende Forberungen gestellt werden: "Artifel 1. Gine außerorbentliche Miffion unter Führung eines taiferlichen Pringen ift nad, Berlin zu entfenden, um das Bedauern bes Raifers von China und ber chinefischen Regierung über die Ermordung bes Frhrn. b. Retteler auszudruden. Plate des Mordes ift ein des Ermordeten murdiges Dent. mal zu errichten mit einer Inschrift in lateinischer, beutscher und chinefischer Sprache, welche bas Bebauern bes Raifers von China über ben begangenen Mord ausbrudt. Artifel 2. Die Tobesftrafe ift gu berhängen über bie Bringen Tuan, Efchmang und eine Reife meiterer von ben Bertretern ber Machte noch zu benennenden Perfonen. Artifel 2b. In allen Orten, mo Fremde getobtet find, find bie Staatsprufungen auf funf Jahre einguftellen. Artitel 3. Auf jeder fremden oder internationalen Begräbnifftatte, beren Graber mahrend der Wirren geschändet worden find, ist ein Guhne = bentmal zu errichten. Artitel 4. Das Berbot der Gin = fuhr von Baffen nach China ift bis auf Beiteres aufrecht au erhalten. Artitel 5. China hat eine Entichabigung an die Regierungen, Gesellschaften und Privatpersonen zu leisten. Die zu zahlenden Summen begreifen auch die Beträge neigen. Die zu zahlenden Summen vegreisen auch die Beträge in sich, welche solchen Chinesen gezahlt werden sollen, die im Dienste der Fremden Schaden gelitten haben. Ich bemerke dazu, daß die Prinzipien bei Geltendmachung der Schadenersatzanfprüche insbesondere auch auf diesenigen Schäden Geltung haben sollen, bezüglich deren später noch unter den Mächten Einverständnig hergestellt werden foll. Artitel 6. Jebe einzelne frembe Macht erhalt das Recht, für ihre Gefandtichaft eine permanente Schutwache zu erhalten. Urtitel 7. Die Befeftigung von Tatu und etwaige andere, welche bie gerabe Berbindung Befings mit bem Meere hindern fonnten, follen geichleift merben. Urtitel 8. Die Machte erhalten bas Recht, jum Bwede der Aufrechterhaltung der Berbindung zwischen den der Hafrechterhaltung der Berbindung gwischen den der Hantle gu bestimmen, die militärisch beseht zu halten sind Artikel 9. Die stimmen, die militärisch beseht zu halten sind Artikel 9. Die ginnen, die militatig bejest zu halten jud. Artikel 9. Die ch in e sisch er Regierung wird verpflichtet, während zweier Jahre in allen Distrikten De krete enzuschlagen, wortn die Mitgliedschaft zu einer fremdenseindlichen Sekte mit dem Tode bedroht und bei Todesstrafe für immer verboten wird, die über die Schuldigen verhängte Strafe vollführt und ausgesprochen wird, daß die Vicekönige wie die provinzialen und lokalen Behörden verantwortlich gemacht werder ihr die Ordnung in ihren Beisten. ür die Ordnung in ihren Begirten , und für den Fall neuer fremdenfeindlicher Unruhen und Berlegung der Berträge sofort abgeseht werden und nicht mit einem neuen Amt wieder betraut werden sollen. Artikel 10: Die chinesische Regierung ist ver-

pflichtet, fich in Berhandlungen einzulaffen über folche Abanderung der bestehenden Bandeis- und Cummundten , sowie welche bie fremden Regierungen für nüglich erachten , sowie ber bestehenden Sandels= und Schifffahrtsbertrage, uber folde Gefete, melde eine Erleichterung ber San: belsbegiehungen betreffen. Artitel 11: Die chinefifche Regierung wird berpflichtet, ben Bertebr bes Auswärtigen Umts mit ben Bertretern ber fremben Machte in bem Sinne abguanbern , in bem es von ben fremben Dadten begeichnet

Die vorstehenden elf Urtitel merden, sowie jeder einzelne Gefandte von feiner Regierung babin ermächtigt fein wirb, ber chinefifchen Regierung in ber Form einer Rolleftibnote fammtlicher Dachte übermittelt werden. Ueber Erzielung gleicher Ginftimmigfeit für einzelne weitere Forberungen ichweben noch weitere Unterhandlungen. Die weitere Entwidelung ber Dinge im einzelnen borauszuseben, ift heute gang unmöglich. Wir halten an ber hoffnung fest, daß es bem gemeinsamen Be-muben ber Machte gelingen wird, die angestrebten Biele gn er-reichen. Wir werden uns auch weiterbin nur leiten laffen bon bem gemeinfamen Intereffe ber Civilifation, foweit fich basfelbe bedt mit unferem fpegiell beutschen Interesse, was Gott fet Dant jett burchweg der Fall ift. Alle Machte haben bas gleiche jett durchweg der Fall ift. Interesse, daß Ordnung und Frieden in China wieder hergestellt wird. Der Wiederkehr solcher Borkommnisse vorzubeugen, wie ich bas im Commer bereits gefagt habe, liegt im Intereffe aller Dadte. Desintereffiren tonnen wir uns nicht. Es fteben für uns au mefentliche ethische und materielle Intereffen auf dem Spiele, als daß wir ohne weiteres beifeite treten tonnten. Wenn wir bas thaten, ich fage bas mit ber ruhigften leberlegung, fo murben wir in wirthicaftlicher und politischer Sinficht die Butunft bes beutschen Bolles in unverantwortlicher Weise preisgeben, in einer Beise, welche uns die Geschichte nicht berzeihen murbe. Wenn wir aber bei einer Reuregelung der Berhaltniffe ein Bort mitfprechen wollten, fo war es nothig, bort in einer Form aufzutreten, die einer großen Macht wurdig mar. Deshalb haben mir gerabe fo viel Schiffe und fo viele Mannichaften nach China geschidt, als nothwendig waren, um unfere Stellung im Rahmen ber internationalen Aftionen anftandig auszufüllen, um entfprechende Benugthuung für die uns widerfahrene Unbill zu erlangen, und uns gegen eine weitere Beeinträchtigung unferer vertragemäßigen Bofitionen ju fichern. Gine nur maritime Machtentfaltung hatte nicht genügt, es mußten auch einige militarifche Streitfrafte bagu fommen. Unfere militarifche Neberlegenheit mußte ben Chinefen beutlich ad oculos geführt werben. Ohne unfere Thatigkeit, bie Ausbreitung des Sandels und die Birkfamkeit unferer Misfionen, murbe fich ber Aufftand biel weiter ausgebreitet haben Begenüber einer folden Befahr, einer fo grellen und ploglichen und zweifellofen Gefahr konnte nicht anders gehandelt werden.

Aber babei muß ich betonen, daß meinem herrn Umtsvorganger jede Abficht fern gelegen hat, die Rechte des Reich 8= tages gu verfürgen. (Lachen bei ben Sogialbemofraten.) Bewiß, ihm hat die Abficht bollftandig fern gelegen ; dafür burgt bie lange, fehr ehrenvolle Laufbahn meines hochverehrten Umtevorgangers und auch fein allbekannter patriotischer, verföhnlicher Sinn. 3ch will aber bor allem für meine Berfon, als bergeitiger verantwortlicher Reichstangler die Erklärung abgeben, wie mir felbstverständlich nichts ferner liegt, als bas verfassungs= mäßige und von niemand bestrittene Recht bes Reichstags, daß für alle Ausgaben bie Buftimmung bes Reichs= tags in Form einer Etatsforderung einzuholen ift , und zwar, wo dies nur immer möglich und angängig ist, im boraus, zu berfürgen (Barm und Beifall links), und ich erklare ferner , daß ich in Gemäßbeit biefer meiner Auffaffung an bas Sobe Saus bas Ersuchen richte, für biejenigen Ausgaben , binfichtlich beren bie Buftimmung bes Reichstages noch nicht eingeholt worben ift, uns burch nachträgliche Genehmigung Inbemnitat gu ertheilen (garm, Bwifchenrufe und Lachen links. Lebhafter Beifall.) Ihre Beiterkeit über bas, mas ich foeben gefagt habe zeigt , daß Sie wohl einen Konflitt . . . (Zwischenrufe und garm links, in bem die weiteren Worte bes Reichstanglers verloren geben.) Bu einem folden Konflikt wird es aber nicht tommen bant ber bewährten Ginficht des Soben Saufes und bank ber Berfianbigkeit ber Regierung. (Beifall.) Treten Buniche berbor auf eine bas Bort Indemnitat ausbrüdlich enthaltende Formulirung bes § 3 ber Borlage, fo merbe ich meine Sand bagu bieten (Unrube links, Beifall) und bas Meine bagu thun in ahnlicher Beife, wie es in wiederholten Fällen bereits gescheben ift, bier eine Berftandigung herbeiguführen zwifchen Reichstag und Bundesrath. Und ich erklare, bag magrend meiner Umtebauer an ber foeben bon mir borgetragenen und bargelegten Auffaffung und Heberzeugung bon bem verfaffungsmäßigen Bemilligungsrecht bes Reichstags unbedingt feftgehalten und bementsprechend auch thatfachlich verfahren werben wirb. (Stürmifcher Beifall. Laden ber Sozialbemofraten.)

Enblich haben wir in China auch alles gethan und werden anch fernerhin das Unserige ihun, das Einvernehmen unter den Mächten aufrechtzuerhalten. Ich bin überzeugt, daß Friede, Freundschaft und Gintracht ber Machte nicht nur im Rulturintereffe, sondern auch im deutschen Intereffe liegt. Deshalb haben wir nach Möglichfeit alles bermieben, mas Un laß gu Mighelligfeiten bieten fonnte, und als Biel uns folche Aufgaben geftellt, deren Erfüllung im Intereffe aller liegt. Daß unfere Politit überall anerkannt wird, hat die Thatfache bewiesen, daß die übrigen Mächte uns das Dberkommando übertrugen. Wir maren gern bereit bewefen, unfere Truppen febem andern Oberbefehlshaber unterzuordnen, über welchen fich die andern Machte geeinigt haben würden, und ich habe namentlich nach Rugland hin zu erkennen gegeben. Als eine solche Einigung nicht zu erzielen war, wohl aber der Wunsch an vielen Stellen hervortrat, das Oberkom = mando einem Deutsch en anzubertrauen, so war das ein ehrenvolles Beichen bes Bertrauens, daß unfere Bolitit, wie bon und in unferem Birtular öffentlich fundgegeben ift, nichts enthalt was irgendwie andern Machten Unlag gu Befürchtungen bieten konnte. Gin foldes Bertrauensvotum hatte man uns nicht ertheilt, wenn fich unfere Politit nicht im Gintlang gehalten hatte mit ben Interiffen und Afpirationen ber andern. Das gilt namentlich von Rußland. Daß grade von russischer Seite eine Einwendung gegen ein deutsches Oberkommando nicht erhoben werden wurde, war vorherzusehen bei den guten Beziehungen, die glücklicherweise schon vor Zuspitzung der chine-siehungen Berhältnisse zwischen und Aufland bestanden haben. Daß aber Seine Mojestat der Kaiser von Aufland, beffen balbige und bollige Genefung wir und gang Europa und bie gange Belt munichen (lebhafter Beifall), bag er berjenige Monarch mar, ber bor allen anbern Staatsober hauptern ben Oberbefehl in unfere Sand legte, haben wir mit besonderm Danke anerkannt. Es war nur ein Bemeis mehr für die Richtigkeit des von mir stets festgehaltenen

Aber wenn die Hebertragung des Rommandos für uns ichmeichelhaft war, fo wird boch ber gefammte Charafter unferer Politit bamit in teiner Beife gean= Durch die Uebernahme bes Obertommandos mird weder unfer Berhaltniß gu anderen Machten berichoben, noch die Linien, welche wir und in China borgezeichnet haben. Unfere Bolitit bleibt genau biefelbe, wie fie war, bewor ein beuticher General bas Oberkommando übernommen hatte. Wir benken nicht baran, uns über das Programm binausdrängen zu laffen, das ich im vergangenen Juni aufgestellt habe. Wir werden auch in Oft aften unfere Ziele nicht zu boch fpannen. Wir werden nirgends über die Grengen unferer mohlerwogenen Leiftungsfähigfeit hinausgeben; wir werben uns nicht entfernen von der Grundlage , auf welcher bas neue Deutsche Reich erbaut worben ift. Bir tennen die beutsche Geschichte gu gut und haben ihre Lehren ju gut bebergigt, um ju wiffen, daß es tein Glud fur Denifch-land war , als es im Mittelalter alle feine Rrafte nach außen einsette. (Gehr richtig!) Die Beltstellung, die in unfern überfeeifchen Intereffen liegt, muffen und werden wir ich üten; wir werben aber nicht ber-geffen, bag unfer Centrum in Guropa ift. Das wieberhole ich auch heute. Wir werden nichts thun , was die Sicherheit der Beimath und die Wehrtraft des beutschen Boltes irgendwie ichwächen könnte. Diese Wehrkraft ist auch heute völlig intakt. Durch bie nach China erfolgte Truppensendung ift unfere Attionsfähigteit, unfere Schlagfertigteit in Europa in teiner Beije beeintrachtigt , und bas fage ich nicht nur bem Hohen Saufe, bas fage ich urbi et orbi: Wir werden nicht in China die Geschäfte anderer beforgen. (Beifall.) Wir denten auch gar nicht baran, die Borfehung auf Erden spielen. (Zwischenruse tinks.) Es hat es mal Jemand versucht, das war Napoleon III., aber es ist ihm nicht gut bekommen. (Heiterkeit.) Sein Beispiel reigt uns nicht zur nachahmung Die Sohengollern werden nicht den Weg der Bonaparte geben. (Lebhafter Beifall.) Riemals werben undeutsche Tenbengen im Saufe Sohenzollern Plat finden, beffen Größter ge jagt hat , ber Fürft fei ber erfte Diener bes Staats und ber Staatsintereffen. (Lebhafter Beifall.) Daß wir uns nicht ohne Roth in fremde Sandel einmischen, haben Gie ja gefeben im afritantichen Krtege und im ipanifch-ameritanischen Konflitt. Wir haben bort bie Bolitit ber Reutralität eingehalten, weil es ben beutich en Intereffen entiprach, und wir wollen jest unfer Unfeben in Oftafien aus bemfelben Brunde aufrechterhalten. Andere Rudfichten gibt ce nicht. Beber in militarischer noch in diplomatischer Beziehung werben wir uns einlaffen auf Sonderaftionen, die in Biderfpruch stehen würden mit bem von uns von Anfang an anfgestellten Bringip bes Zusammengebens ber Mächte.

Auf weitere Puntte einzugeben, werde ich wohl noch im Laufe der Debatte Belegenheit haben. Für jest möchte ich noch folgendes fagen: Die Schnelligfeit, mit ber unfer Erpedition & orps aufgestellt, ausgeruftet und über Gee geichidt worben ift , die Urt und Beife , wie bei ber erften Gendung folder Natur gearbeitet wurde, bas war eine Leiftung, auf welche unfere Militärverwaltung, unfere Kriegsmarine und unfere trefflichen Rhebereien mit Genugthung guruchlicen können. (Lebhafte Zustimmung.) Daß wir, was unsere Webrhaftigkeit angest, nicht zurückgegangen sind, das hat diese Mobilmachung bewiesen. Es ist aber auch gezeigt, daß, was die Wassen-freudigkeit angeht, wir nicht zurückgegangen sind. Bor allem aber hat die Saltung unferer Leute, die briben, wohl Offiziere wie Mannichaften , im Fener ihren Mann geftanden haben, gezeigt , bag ber beutiche Golbat noch ber alte ift. Daran wenigstens wollen wir uns freuen. (Lebhafter Beifall.) Die Berbunbeten Regierungen baben nur das gethan, mas unbedingt nothwendig war, wollte Deutschland im ferner Often fein Recht mahren und feine Stellung behaupten. Wir durften die uns widerfahrene Berletzung ebensowenig unbeftraft und bas Blut unferes ermorbeten Gefandten ebenfowenig ungefühnt laffen, als bie Strafe und Gubne andern übertragen Selbst ift ber Mann. Auch ber nüchterne Beobachter wird nich im Bweifel barüber fein, wie viel für unfer Unfeben in ber Belt bavon abbangt, wie wir jest in China militarifa und diplomatifch abichneiben. Im Ramen ber Berbundeten Regierungen bitte ich biefes Sobe Saus, burch Annahme ber Borlage uns die Mittel gu ge mabren, um ben dinefifden Sanbel ausgutrager den chine mit Umficht, ruhiger Besonnenheit, aber auch in Kraft und in Ehren, die ber beutsche Rame gebietet. (Lebhafter Beifall.)

Im weiteren Berlauf ber Sitzung fprach Abg. Lieber (Centr. feine Befriedigung über die Rebe bes Reichstanglers aus Rothwendigkeit der getroffenen Magnahmen fei weber zu leugnen oder au befritteln. Mit den dargelegten Bielen der Politik die magwoll und bestimmt aufgestellt und inne gehalten seien sei seine Partei einversianden; insbesondere damit, daß an eine Auftheilung Chinas nicht gedacht werde, ebenso mit dem deutsch englischen Abkommen und ber Darlegung ber freundlichen Ber haltniffe ju Rugland. Der wichtigfte Buntt gegen die Borlage fei für feine Partei die Frage ber In bemnitat. Wie anders hatten die Regierungen dageftanten, nenn fie die Buftimmung bes Reichstages icon im Commer gehabt hatten. Der por liegenden groben Bernachlässigung bes Reichstags gegenüber if es eine ichwere Zumuthung für die Bolksvertreter, die Indem nitat zu bewilligen. In der Budgetkommiffion werde eine Reihe ichwersten verfaffungemäßigen Bedenken behandelt werden

Abg. Bebel (Sog.) fragt bas Centrum, ob es benn nicht bie bem Reichstage burch bie Richteinberufung angethane Schmach empfinde und wird gur Ordnurg gerufen Suropa ernte in China, mas es bort faete, besonders die Dif fionare. Die Truppen wurden völkerrechtswidrig entfantt und griffen zuerft an. Der Befandte v. Retteler mar verantwortlich. Seine Ermordung ift ein Berbrechen , aber bie Erbitterung ift ein milbernber Umftanb. Rebner ichilbert bie Graufamkeit ber Briegsführung und befpottelt die Aufgaben Balberfee's. Bulow's

Bedingungen feien für China unaunehmbar. Breugischer Rriegeminifter v. Gogler: Berr Bebel fpricht bom Berfassungsbruch ber Regierung. In zwei früheren Fällen haben die Budgetkommissionen und bas Plenum des Reichstags anertannt, daß die Regierung mit ber nachträglichen Benehmigung forrett berfahren fet. herr Bebel bemangelt bie neuen Formationen bon Regimentern. Diefe find nur fur den Rrieg gebildet und wenn fie fpater weiterbefteben follten, fo bedarf ei dazu der gesetlichen Regelung. Es ift selbstwerständlich, das sollten gesetlichen Regelung. Es ift selbstwerständlich, das sollten gesetliche Regelung durch die gesetzgebenden Faktoren, den Bundesrath und den Reichstag erfolgt. Das den Regimentern Fahnen verliehen worden sind, ist militärisch selbstwerständlich; für alle Formationen liegen die Fahnen bereit. Herr Bebel hat uns nicht auf Grund eigener Kenntinsse, sons aus berichiebenen Schriften die dinefifchen Buftanbe geschildert und mist wesentlich Europäern die Schuld bei. Die einzelnen Details laffen sich natürlich nicht kontrolliren. Die sozialbemokratische Partei wird aber im allgemeinen zustimmen, daß man durch Berträge mit anderen Staaten ben internationalen Berkehr begünftigt. Bebel solle sich nur erkundigen, was die Missionare für die Schulen und Krankenhäufer in China gethan haben. Es find für die arme chinefische Bevölferung großartige Anlagen gemacht worden. Der Abg. Marine nicht vergaß. Auch für Ulter Bebel hat eine Schilderung angeblich entsetzlicher Mordthaten humoristischer Borträge war bestens gegeben; ich kann das zur Zeit natürlich nicht kontrolliren, einen überaus schönen Berlauf nahm.

Erundsaßes, daß zwischen einer gut geleiteten deutschen Politik | aber ich mochte den Abg. Bebel darauf aufmerksam machen, und einer gut geleiteten ruffischen Politik kein Gegensat und bag die Ermordung ungludlicher Franen und europäischer keinenfalls ein unüberbrückbarer Gegensat bestehen kann. Männer vorausgegangen war. Es ist eine merkwürdige daß die Ermordung unglücklicher Frauen und europäischer Männer vorausgegangen war. Es ist eine merkwürdige Aufsassiung, daß Bebel meint, wenn in Berlin Derartiges vorkäme, so würde sofort eine Revolte solgen. Es scheint für ihn gar keine Regierung in Berlin zu geben. Die Expedition nach China war ein unbedingtes Ersorberniß; eine große Nation fann berartige Berbrechen nicht ungefühnt laffen.

(Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 20. November.

Prafident Graf Balleftrem eröffnet um 1 Uhr 20 Minuten die heutige Sitzung des Reichstages. Um Bundesrathstische Kriegsminister v. Gogler, Staats= sekretär Tirpitz, v. Podbielski, Graf Posadowsky, v. Richthofen, Rieberding, v. Thielmann.

Das haus ift gut besucht, die Tribunen und Logen find überfüllt.

Fortsetzung ber erften Berathung ber China= Borlage.

Mbg. Baffermann erflart, wir werden uns ben bom Abg. Bebel entwickelten grauen Theorien nicht anschließen. Bir tonnen insbesondere nicht einer Gleichstellung der Chinesen mit den Kulturvölkern und des Räuber= gefindels der Boger mit unferen Freiheitskämpfern gu= ftimmen. Die Riautschou-Borlage sei unter Zuftimmung des deutschen Bolkes von der großen Mehrheit bes Reichstags angenommen worden. Auch Bebel erklärte die Erwerbung Kiautschous für naturgemäß. Wir können nur bedauern, daß unfere Schutwache nicht ftarker war. (Zustimmung.) Wir erkennen nicht an, daß die Haltung der Miffionare Grund zu ben Ausschreitungen der Chinesen gegeben habe. Die Reformversuche bes chinefischen Raisers riefen eine reaktionare Bewegung ber= vor. Bernftein erklart in seinen fozialistischen Monats= heften es für finnlos, wenn man nicht kultivirten Na= tionen das Recht einräumen wollte, auf minder Rultivirte mit allen Mitteln einzuwirfen. Bir halten nach wie bor die Chinapolitit ber Regierung für durchaus richtig.

* Berlin, 20. Nov. Im Reichstag brachten bie Abgg. Gröber und Lerno mit Unterftühung bes Centrums einen Antrag auf Zahlung von Anwesenheits= gelbern an die Mitglieder des Reichstags für die Dauer ihrer Unwefenheit bei ben Sigungen bes Reichstags und auf freie Tahrt ein.

Großherzogthum Baden.

Karleruhe, 20. November.

Geftern Abend besuchte Seine Konigliche Sobeit ber Großherzog in Baden Seine Durchlaucht den Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe=Schillingsfürft.

Einer Ginladung folgend, traf geftern Abend ber Generaloberst der Kavallerie Generaladjutant Freiherr von Loë in Baben ein und flieg im Großherzoglichen Schloffe ab. Die Rückehr Ihrer Königlichen Sobeit der Großher=

gogin aus Pforzheim erfolgte gestern Abend gegen 9 Uhr. Beute Abend findet bei den Bochften Berrichaften eine Softafel ftatt, zu welcher Ihre Durchlauchten ber Fürft zu Hohenlohe, vormaliger Reichskanzler und beffen Tochter Pringeffin Glifabeth, bie Pringeffin Umelie gu Gürstenberg, sowie die Grafin Caftellane, Fürstin zu Fürstenberg mit ihrem Gemahl Grafen Caftellane eingeladen find. Much ber Königlich Breußische Befandte Beheimerath von Gifenbecher und Gemahlin haben Ginladung zu biefer Tafel erhalten.

* Die Thatigfeit bes in Tong fu (China) eingerichteten beutichen Bojtamts erftredt fich außer auf ben Briefpofts und Beitungsbienft auch auf ben Poftanweifungsbienft, ben Ausbon Briefen und Raftchen mit Werthangabe den Austausch von Postvacketen mit oder ohne Werthangabe und mit ober ohne Nachnahme. Ueber die Taxen und Berfendungs-bedingungen ertheilen die Poftanstalten auf Berlangen Auskunft.

Bon jest ab find nach Cuba und ben Philippinen Poftanweifungen bis gum Betrage bon 100 Dollars unter den gleichen Bedingungen wie nach den Bereinigten Staaten bon Amerika zuläffig.

* (Babifcher Militarvereins Berband.) Um Samftag ben 17. b. M. Radmittags 3 Uhr fand in Karlsrufe im Bureau des Berbandspräsidiums unter dem Borsity des Präsibenten, General Freiherrn v. Röder, Erzellenz, die erste Bersbandsausschußsitzung statt, die bet der überaus reichen Tagessordnung bis gegen Abend 7 Uhr andauerte. Zu Ehren der anwesenden Bertreter dieses Ausschusses hatten sich die Bors tande ber hiefigen militarifden Bereine und bes fubbeutschen Marineklubs Abends in bem Saale des Stadtgartens zu einer fleinen Feier eingefunden, die burch ihren ichonen Berlauf bem unter den alten Soldaten der Refidenzstadt herrschenden kame-rabschaftlichen Geifte das beste Zeugniß ausstellte. In herzlichen Borten begrüßte ber Gauvorsitiende, Berr Profesior R. F. Ditiler, die anwesenden Prafibialmitglieder und Rameraden und brachte auf Geine Ronigliche Sobeit den Großbergog ein dreifaches Hurah aus. Im Anschluß hieran betonte Erz. b. Röber mit Genugthung das einmüthige kameradschaftliche Busammenwirken der Karlsruher militärischen Bereine und weihte diesem guten Geiste, der dem Lande als Muster dienen konne fowie ben Rarleruger Militarvereinen fein Glas. Ramens ber Bereine gab herr Rechnungsrath Martini, Borstand bes Artilleriebundes St. Barbara, der hellen Freude Ausbruck, die unter der Berfammlung ob der Anwesenheit des allbeliebten Berrn Cberften a. D. Rheinau herrichte. herr Dberft a. D. Rheinau ermiderte mit einem Soch auf den guten Soldaten-geist. Herr Major a. D. Geh. Oberregierungsrath Kopp aus Freiburg gedachte ber Kamerabichaft, worauf herr Brof. Müller auf tas beutiche Baterland toaftete. Namens ber Juniormannchaft feierte Berr Revifor Daefner die Beteranen, Die bem ungeren Nachwuchs als flaffische Mufter in ber Ausbauer unb Hingebung dienen können, während herr Major Kopp auch die Marine nicht vergaß. Auch für Untertaltendes durch Mufit und humoristischer Borträge war bestens gesorgt, so daß die Feier

geftern Berr Brofeffor Dr. Drems einen febr geiftvollen Bortrag über "Runft und Gittlichteit". Den erften Theil feiner Musführungen bilbeten recht bochgeftimmte philosophische Definitionen bes Runft- und Sittlichkeitsbegriffes, die jum minbeften bei bem, wohl auch vorhandenen, in philosophischen De-buttionen weniger geubten Theil bes Bublitums taum die rechte Burdigung gefunden haben burften. Seine Folgerung mar, bag Runft un' Moral untrennbar zusammengehören und bag ein m Runftwert, das unfittlich mirte, der Rame eines folchen nicht gutomme, da es bem inneren Wefen der Runft miderfpreche. Im weiteren besprach herr Dr. Drems u. a. die verichiedenen Standpantte für und wiber die lex Beinge. Er fam babei gu dem Refultat, daß bas Berhalten ber Befürmorter bes Befettes mobil verftanblich merbe, angefichts der Ubmege, auf welche die moderne Runft vielfach gerathen fet. Dennoch fet mit Polizeibestimmungen der Runft nie und nimmer gu belfen. Mit dem vielzitirten Schiller'ichen Mahnwort an die Runftler Der Menfchheit Burbe ift in eure Sand gegeben - bemahret fie " ichloß ber herr Bortragende feine wohlburchbachten und formvollendeten, fur einen öffentlichen Bortrag aber, wie gesagt, wohl etwas ju ftreng philosophisch gehaltenen Ausfüh-rungen. Das zahlreiche Lublitum bezeugte jum Schluß sein Intereffe durch lebhaften Beifall.

V Seibelberg, 19. Nov. Um Samftag fand bie britte umb lette Immatritulation an ber hiefigen Universität ftatt, bei ber 72 Studirende eingeschrieben murden. Die Babl ber Unmelbungen in ben brei Immatrifulationen beträgt 425 - Um Camftag hielt herr Dlivier bor einem febr gablrei fen Bublifum einen höchft intereffanten frangofifchen Bortrag über "ben Dof Karl Theodor's. — Durch Speherer Bürger murbe das Bolksschauspiel "Der Reichstag zu Spener" im großen Harmoniesaal aufgeführt und erntete großen Beifall.

* Offenburg, 19. Nov. Dem "Ort. Bot." zufolge hat fich bas Gerücht von bem Tode bes Biegeleibefigers Bayer und ber Berhaftung des Goldaten Bogt nicht be-mahrheitet. Das Opfer des Raubanfalls liegt noch schwerverlett im Spital und des Raubers ift man noch nicht habhaft geworden. (Wie eine neuere Meldung besagt, war bis gestern (Montag) Nachmittag über ben Aufenthalt des Bogt noch nichts bekannt. Das Befinden bes Ueberfallenen hat fich wejentlich

B.N. Bon ber Wehra, 19. Nov. In Tobimoos hat sich ein Comité jur Gründung einer freiwilligen Feuerwehr gebildet. Es haben sich sofort 60 Personen als Mitglieder ein=

BN. Konftang, 20. Rob. (Telegr.) Bei ber heutigen Bahl ber Stadtverordneten in der II. Rlaffe murben bon 424 Bahlberechtigten 199 Stimmen abgegeben. Sierbon fielen 192 auf die gemeinsame Lifte ber Liberalen und bes Centrums.

Die Borgange in China.

(Telegramme.)

* Berlin, 20. Nov. Graf Balberfee meldet aus Befing: Die Rolonne Port ift am 15. Rovember in Smailai eingetroffen, von wo in der Nacht vorher etwa 2 000 regulare dinefische Truppen ahmarschirt find.

* Berlin, 19. Nov. Der "Reichsanzeiger" melbet: Am 18. Robember überfandte ber Berliner chinefifche Gefandte bem Auswärtigen Umte ein telegraphisch hierher übermitteltes, vom 14. Rovember datirtes Schreiben bes Raifers bon China, bas überfett lautet: "Der große Raifer der Tatfing-Dhnaftie entbietet Eurer Majestat bem Deutschen Raifer Gruge. Gurer Majesiät Erwiderung auf unser Telegramm haben wir erhalten. Mit Freude und Hochachtung ersehen wir daraus, daß Gure Majefiat bon freundschaftlichen Gefühlen für uns beseelt sei und uns für die Borkommniffe perfonlich nicht ber-antwortlich machen will. Infolge der Miggriffe, die wir in der Bahl unferer Beamten gemacht haben, ift Eurer Majeftat Ge-fandter ohne fein Berichulben bas Opfer ber Birren geworben, was wir auch jest noch auf's tieffte bedauern. Es ist gerecht, daß wir die ich ulbigen Burbentrager mit befonberer Strenge entsprechend beftrafen, um bem Befet und bm allgemeinen Rechtsgefühl Genugthuung ju gemabren. Goeben erhielten wir bon dem Gefandten Luehathuar ein telegraphifches Memorial, bag Gure Majeftat bereits gerubt haben, Inftruftionen behufs Eröffnung von Berhandlungen mit unferem Bevollmächtigten an ben Grafen Balberfee und ben Raiferlichen Gefandten Mumm gu erlaffen. Es geziemt baber, daß wir auch unsererseits Befehle an alle unsere Bevollmächetigen ertheiten, damit die Verhandlungen den Bedürfnissen Rechnung tragend zu einem befriedigenden Ergebnisse geführt und die friedlichen Beziehungen baldigit wiederhergestellt werden. In Gurer Majestät Erwiderung (auf unfer früheres Telegramm) wird uns gerathen, nach Peting gurüdgutebren, mas wir als Beiden Gurer Majeftat freundschaftlicher Gefinnung für uns auffassen. Sobald die Friedensverhandlungen die gewünschten Ergebnifse gezeitigt haben, werben wir sofort die Zeit unserer Rückehr bestimmen. Da die christichen Missionsthätigkeiten den Angehörigen verschiedener Staaten vertragemäßig gugeftanben find, fo ift es unfere Pflicht, in Butunft die hochiten Probingialbeamten ftrengftens anzuweifen, diefen Miffionen befonberen Schut angedeihen zu laffen, um alle etreitigkeiten auf immer beizulegen. Indem wir Eurer Majestät nochmals unfere Gesinnungen tundgeben, hoffen wir Allerhöchstderselben Zustim-

* Loudon, 20. Nov. Die "Morning Post" melbet aus Peking vom 17. November, die Prinzen Tuan und Tichwang find nur nach Mutben verbannt, aber nicht zu Gefängnißstrafen verurtheilt. Sie sind jedoch ihres Ranges entfleibet worben.

* St. Betereburg, 19. Rob. Der "Nowoje Bremja" wird aus Bladiwoftof bom 15. November gentelbet: Auf ber füb = lichen Strede ber manbichurifchen Bahn haben die Chinefen die Bahn in einer Ausbehnung von 300 Berft gerst ört. Alle Stationsgebäude wurden verbrannt. Eine große Anzahl Lokomotiven und Wagen wurden beschädigt. Der Gesammtverlust beträgt gegen zehn Millionen Rubel.

* New-Jork, 20. Nov. Eine Depesche aus Peking vom 17. November meldet: Die Bermuthung, daß die Note der Machte an die dinefischen Friedens= unterhandler bald vervollständigt wird, gewinnt burch bie Resultate ber letten nichtamtlichen Besprechungen ber Gesandten an Boden. Der Gesandte Conger erklärte in einer Unterredung, die Lage sei offenbar sehr günstig für die sofortige Inangriffnahme ber Unterhandlungen gur Festistellung ber Praliminarien; er glaube, baß nach ber nachften Berfammlung ber Gefandten Die Berhandlungen mit den Chinefen ohne Aufschub fortode Verhandlungen mit den Eginejen ohne Aufschule sonte * Wien, 20. Nob. Die Erzherzogin Marte Balerte, schreiten würden, da die chinesischen Friedensunter= Gemahlin des Erzherzogs Franz Salvator, ist heute von handler mit dem Hose in telegraphischer Ver= einer Prinzessin glücklich embunden worden.

s (3m Raufmännischen Berein Rarlerube) bielt | bindung ftunden. In der militarischen Ope=eftern Berr Professor Dr. Drems einen sehr gesstwollen Bor- ration ift thatsachlich ein Stillstand eingetreten. Die beutich=italienische Expedition nordwärts überschritt ben Rangknaupaß, ohne auf Widerstand zu ftogen.

* Bafhington, 20. Nob. Infolge ungunftiger Mittheilungen über bas ameritanifche Feldgeschütz ersuchte Generalabjutant. Corbin am 15. b. M. telegraphisch General Chaffee um Mittheilung. Chaffee ermiberte, die amerifanifche Artillerie fei beffer als die irgend einer anderen Dacht. Rur bie beutiche fet ihr in mander Richtung infolge raideren Feuerns und befferer Brandborrichtung überlegen, obwohl bas Kaliber ber beutichen Geschütze nicht aanz 50 groß sei, wie das der amerikanischen. Die amerikanischen Geschütze werden sehr gelobt, namentlich von bem ruffifchen General Lenewitich.

* Songkong, 19. Nov. Aus Canton wird über driftenfeindliche Unruhen in der Proving Rwangfi berichtet. Die Richtchriften tragen Abzeichen. Alle Ber= fonen ohne Ubzeichen find in Befahr, getobtet gu merben. Der Bicetonig hat eine befondere Rommif= fion entfandt zur Regelung ber frangofischen Unfpruche in Schontat. Gleichzeitig geben brei frangofische Ranonen= boote borthin ab, offenbar um die frangofischen Forde= rungen zu unterftüten.

* Changhai, 19. Nov. Der Generalgouver= neur bon Szetichwan hat Befehl erhalten, fich an den Raiferlichen Gof gu begeben. Diefer Befehl verurfacht Erregung und wird für ein weiteres Unzeichen bafür angesehen, daß ber Sof fich nach Szetschwan begeben will.

* Changhai, 20. Rov. Die "Times" melbet vom 19. b. M. Bon gut unterrichteter Seite verlautet aus Tientfin, bag einige Miffionare in Taibuenfu noch am Leben feien und unter bem Schute bon Manbarinen fteben.

* Changhai, 20. Nov. Die Bicefonige bes 2) ang tsethales haben, wie das Reuter'iche Bureau meldet bie Berichiffung bes Reichstributs nach Singanfu ein= geftellt, weil fie befürchten, daß die Berbundeten ihn abfangen. Rach einem Telegramm ber "Morning Poft" von gestern ift aus Tientfin hierher gemelbet worden, daß die Ruffen die Eisenbahn endgiltig an Graf Waldersee ausgeliefert haben. Nach amtlichen dinefischen Berichten haben bie Berbundeten zwei Baffe genommen, die von der Proving Tichili nach Schenfi

* Befing, 20. Nov. Die "Times" melbet von bier: Gine große Ungahl Gubchinefen, welche für ben Binter Best fürchtungen begen, geben von bier nach bem Guben.

* Beking, 20. Nov. Die Wiederherstellung der Gifen= bahn Beting-Tientsin macht raiche Fortichritte, fo daß erwartet wird, fie werde bis Ablauf des Monats be= endet fein. Ueberdies feien Borkehrungen getroffen für bie Berlangerung ber Bahn bis gur Stadt Befing mit einem Bahnhofe bicht am Tempel des himmels. Dies wird eine große Berbefferung fein, ba ber bisherige vier Meilen von den Gefandtichaften entfernt liegt. Die Ruffen benten nicht ernstlich an die Ausbefferung ber Schan= haikwan=Bahn. Wenn die Bahnstrede nicht bald ver= vollständigt wird, so wird durch das Zufrieren des Peiho die Berbindung mit der Außenwelt abgeschnitten werden.

Die Ausfagen bes Mörbers Enhai über Retteler's Tob.

* Berlin, 19. Rob. Der "Reichsanzeiger" beröffentlicht ben Bericht bes Legationsfefretars b. Below, batiert Beting, 25. b. D., an ben Gefandten b. Mumm über ben Mörber bes Gefandten b. Retteler. Below theilt hier ben bekannten Borfall mit ber In Retteler's mit, der zur Entdeching deffen Bernehmung burch ben Dolmeticher Cordes am 8. Gep tember und 21. September erfolgte. Die Richtigteit ber Aus-fagen bes Mörbers, bes Manbichufolbaten Enhai, fet zweifellos. Enhai habe fich als Mörber bekannt und auf höheren Befehl gehandelt. Belcher Bring den Befehl gegeben , scheire Enhat wirklich nicht zu wissen , was bei seiner untergeordneten militärischen Stellung begreistich set. Dem Bericht v. Below's find Abschriften ber Protofolle von der Bernehmung Enhai's betgefügt. In der Bernehmung am 8. September fagt Enhai u. a.: Am 16. Juni Abends sei von einem Prinzen im Lager der Be-fehl eingetroffen: Es ist Krieg. Wenn Ihr einen Fremden seht, so schießt ihn nieder. Auf Besehl des Lagerhauptmanns Fuliang habe er , Enhai , bann breißig Dann gu bem Blate nahe bei ber hatamenstraße geführt, und ben erften Schuf aus einem Gewehre in die Sanfte abgefeuert. Der Gefandte fei hinten übergefallen und fofort tobt gemefen. Bei ber zweiten Bernehmung am 21. September fagte Enhai u. a. noch, er bate, ba er boch fterben muffe, bie Exetution möglichft zu beichleunigen Er wiederholte, er miffe wirflich nicht, welcher Bring ben Befehl gegeben habe. Tichung fei Bochfitommandirender, Tuan Che eines Truppencorps gewesen. Es sei nicht besonders befohlen worden, auf einen Gesandten oder gar auf den deutschen Gessandten zu schießen. Der Befehl hieß nur: Schießt auf Fremde! Auch die Polizisten hatten gewußt, daß auf Fremde geschossen werden sollte. Nachdem Enhal dann am 20. Juni Morgens den töbtlichen Schuß auf Retteler abgefeuert habe, habe letterer noch eine Patrone aus seinem Revolver abgeseuert, einige Worte gesagt und sei todt hingefallen. Enhat habe den Revolver und die Uhr Kettelers an sich genommen, ersteren aber an einen Kommandanten abgeliefert. Die Leiche Ketteler's set zum Schutze gegen wilde Soldaten Tungfuhflangs bewacht worden.

Meuelte Nadrickien und Lelegramme.

* Berlin, 19. Nov. Die "Nordd. Allg. Zig." melbet: Seine Majestät ber Kaiser genehmigte, daß der seiner Bestimmung unterliegende Fond des Hauptverbandes de utscher Flotte n= bereine im Austande nach Sicherung einer Referbe bon vereine im Auslande nach Sicherung einer beiervoe von 200 000 M. zur Beschaffung von Flußtanonen booten diene, von denen das zuerst sertiggestellte in den ch in est ich en Gewässer von denen das zuerst sertiggestellte in den ch in est ich en Gewässer von der verwender werden soll. Die disponible Summe reicht für die sofortige Bestellung eines Flußkanonenbootes nicht aus, doch wird die nöthige Summe, wie man hofft, im nächsten Jahre voll ausgebracht werden. Die Bestellung des Kanonenbootes und die Ueberwachung bes Baues wird, nachdem ber Reichstag ber Annahme ber Schenkung zugestimmt, der Staatsfefretar des Reichsmarincamts übernehmen.

* Wien, 20. Rob. Die "Bolit. Korrefp." melbet aus Ron-ftantinopel: Der Minister des Aeugeren, Tem fit-Bascha, unterbreitete bem Großbezierrathe ben Borichlag, ben Schut ber in Japan lebenben turfifden Unterthanen Deutichlanb anzuvertrauen.

* Paris, 20. Rob. Deputirtentammer. Bur Berathung steht das Budget des Ministeriums des Mengern. Destnornelles fragt, wie die dinesische An gelegen beit ausgeben, mie lange bie Expedition bauern und wie viel fie toften werbe. Man rechnet gur Erstattung ber Ausgaben auf die bon Seiten Chinas zu gahlenden Entichädisgungen, wiffe aber nicht, ob China werbe zahlen können. Deutschland ichate feine erften Ausgaben auf 200 Millionen; wenn jebe Macht ebenfo viel verlange, mußten die chinefifchen 3 bile erhöht werden, was den europäischen Sandel lahm legen wurde. Gewisse Rationen möchten fich vielleicht in natura begablt machen, bas aber murbe ju einem Beltfriege führen. Frankreich moge nicht zu gierig nach einer Entschäbigung bernicht ihr Gelb. (Beifall.) Gembat (Gog.) führt Befchwerbe barüber, daß man Rriege führe ohne Benehmigung bes Barla= mente und bedauert, ber ruffifche Borichlag, Befing gu raumen, nicht angenommen worben fet. Der herausforbernbe Ton ber Miffionare und gewiffe Anmagungen ber in China anfaffigen Europäer hatten die Unruhen herborgerufen. Redner verlangt schließlich Aufklärung über Grausamkeiten, von europäischen Soldaten und spricht sein Bedauern über die Ernennung bes Grafen Balberses zum Oberstfommandirenden aus. — Die Berathung wird hierauf bertagt und die Sigung aufgehoben.

* Livadia, 20. Nov. 11 Uhr Morgens. Seine Majeftat ber Raifer verbrachte ben geftrigen Tag in befriedigender Beife, um 9 Uhr Abends mar die Tem= peratur 39, Puls 80. Der Kaiser schlief ruhig bis 3 Uhr Rachts, später hatte er ununterbrochenen Schlaf, es erschien Schweiß. In der Frühe war bas Befinden ziemlich befriedigend, Temperatur 38, Puls 79.

* Rew-Port, 19. Nov. Giner Reuterdepeiche aus Manila zufolge unternahmen die Umerifaner Ungriffs= bewegungen auf ber Infel Samar, wo fie brei Ruftenftabte besetzten. In ber letten Woche vertrieben fie 200 Aufständische aus einigen Bollwerken 35 Meilen von Manila und erbeuteten außerordentlich große Mengen Reis und bebeutende Munitionsvorrathe. 50 Filipinos murden getodtet und viele verwundet. Die Amerikaner hatten elf Bermunbete.

Werfcitebenen.

Berlin, 20. Rob. Die Schiffsbautechnifche Be= fellich aft hielt gestern unter bem Borfit ihres Ehrenprafi-benten, Seiner Königlichen Sobeit bes Großbergog bon Olbenburg, in ber Technischen Societale ju Charlotten burg ihre zweite hauptversammlung ab. Der Großherzog theilte mit, daß Seine Königliche Hoheit Prinz heinrich die ihm angetragene Ehrenmitgliebschaft angenommen habe. Die Zahl ber Mitglieder betrage 722. Sobann murben Bortrage gehalten.

+ Roln, 20. Nob. Wie in ber Generalversammlung bes deut= fchen Bereins bom beiligen Lande mitgetheilt murbe, foll ein neues großes Bilgerhaus und eine beutsche Schule in Berufalem gebaut merben.

+ Friedrichshafen, 19. Dob. Es fteht nunmehr feft, bag alle Angestellten der Quftichifffahrt bis auf drei Arbeiter, welche dur Bewachung der Zeppelin'ichen Ballonhalle, die num ganz an's Ufer geschleppt und daselbst festgelegt wurde, übrig bleiben, dis zum Frühjahr entlassen werden. Bis dahin wird über den Ballon weitere Berfügung getroffen werden. Bermuth-lich ist dies das Resultat der in letzter Zeit in Stuttgart abgehaltenen Beneralberfammlungen ber Attionare. Graf Beppelin weilt immer noch in Berlin.

+ Baris. 19. Rob. "Betit Temps" beröffentlicht eine Delgöfischen Ronful in Santiago de Chile ein Telegramm erhalten habe, worin es ohne Angabe von Einzelheiten heißt, daß ein gewaltiger Brand Balparaiso zerstörte.

Großherzogliches Hoftheater.

3m Softheater Rarlerube.

Donnerstag, 22. Nov. Abth. C. 17. Ab. Borft. (Mittelpreife.) "Der fliegende Sollander", romantifche Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Im Theater in Baben.

Mittwoch, 21. Nov. 9. Ab. Borft. Zum erstenmal: "Der Frembe", ein Schelmenstück in 1 Alt von Fritz Lienhard. — Zum erstenmal: "Fran Königin", Spiel in 2 Aften von Franz v. Schönthau und Franz Koppel-Elbseld.

Welterbericht des Centralbureaus für Meleerologie u. Sydr. bom 20. Nov. 1900. Der Luftbrud nimmt beute bon einem intenfiven, über Gtanbinavien lagernden barometrifden Maximum bis gu einer über ben Beftalpen und bem Mittellandischen Meer gelegenen Depreffion ab; biefe macht ihre Berrichaft weit nach Rorben bin durch Trilbung und stellenweise Niederschläge geltend. Im Be-reiche des hohen Druckes herrscht dagegen heiteres Frostwetter. Da das Ortsbarometer rasch fällt, so scheint die Depression ihren Wirkungskreis noch weiter auszudehnen; es ist deshald

marten. Witterungsbrobachtungen ber Pleteoral, Station Berlerubs.

trubes und raubes Wetter mit Regen- und Schneefallen gu er-

November	mm	Therm.	Absol. Feucht.	Beuchtigs feit in Bros.	Binb	himmel bedeckt 1)
20. Mrgs. 726 U.	750.1	5.2	6.2	100 97	NE "	bebeut -)
20. Mittgs. 226 11.	747.5	7.8	5.8	73	"	"

Sochite Temperatur am 19. November: 6.2; niedrigfte in der barauffolgenden Racht: 44.

Riederschlagsmenge bes 19. November: 2.7 mm.

Bafferstand bes Rheins. Magan, 20. Nob.: 340 m,

Berantwortlider Rebatteur: in Bertretung bon Julius Ray) Abolf Rerfting in Saristube



SILBERNE BESTECKE in massiver, gedieg. Ausführung zu sehr mäss. Preise.

G. SCHMIDT-STAUB,

UHREN JUWELEN. 154 Kaiserstr., Karlsruhe, gegen. d. Postneubau.



Weihnachts-Ziehung

Weimar-Lotterie vom 6.-10. Decbr. 1900. 6000 Gewinne

Hauptgewinn

Mark

Loose — auch Ansichtspostkarten mit Loos — das Stück für 1 Mark - 11 Stück für 10 M. bei

Carl Götz, Lederhandlung und Bankgeschäft,

Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.

F.96.2

Hauptgewinn Mark Werth.

"Doornkaa Bester Korn-Genever.

Für Reinheit und Echtheit wird nur garantirt in Original-flaschen und wenn Korf und Kapsel das geschützte Waaren-zeichen "Doornkaat" tragen. E'569,7

Ueberall erhältlich!

"Doornkaat" Brennerei- und Brauerei-Actien Gesellschaft Norden. General-Bertreter: Albin Funt, Frankfurt a. M. Berfaufsstellen in Karlsruhe: L. Dörflinger, Walbstraße 45, Karl Hager, Hoflieferant, Victor Merkle, Herm. Munding.

Badischer Franenverein. Berloofung von Sandarbeiten Ihrer Königlichen Soheit ber Großherzogin ju Gunften bes Ludwig-Wilhelm-Kranfenheims in Karlernhe.

Bei der am 15. November bor dem Großth. Notar herrn Fraeulin statt-gehabten Gewinnziehung find folgende Loofe mit den beigesetzten Gewinn-

Transition.		iogeroini				100	0	00	(tt -re-
Locs=	Gew.=	2008.		2008=		£008=	Gew.=	2008=	Gem.=
Nr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Nr.
19	92	480	66	1100	112	1748	89	2461	109
30	145	503	136	1112	133	1749	13	2480	20
42	56	526	76	1113	88	1762	118	2487	55
47	143	539	23	1119	33	1798	41	2490	6
50	81	583	135	1212	46	1815	104	2491	140
55	4	591	168	1224	16	1835	86	2508	1
57	17	595	163	1238	108	1840	144	2512	132
98	150	616	11	1289	98	1871	115	2524	35
107	32	619	49	1331	160	1891	127	2526	58
109	79	622	25	1333	77	1907	106	2527	57
138	158	623	87	1367	75	1924	52	2533	97
172	34	627	60	1377	71	1931	119	2558	78
177	27	632	67	1383	43	1941	146	2598	124
179	157	711	128	1385	51	2004	47	2604	174
187	107	712	9	1393	18	2045	12	2624	125
191	167	753	82	1427	45	2081	74	2633	156
199	138	758	63	1429	36	2115	53	2656	152
214	73	783	151	1458	70	2156	134	2662	26
239	5	830	68	1495	94	2157	169	2735	15
267	30	867	172	1496	123	2170	121	2754	102
301	116	883	44	1502	105	2211	64	2783	164
310	65	884	111	1522	171	2214	10	2790	90
345	61	913	148	1525	137	2217	14	2793	31
359	161	918	24	1526	54	2257	80	2810	155
362	8	929	139	1553	72	2280	162	2857	122
370	69	952	83	1572	37	2283	173	2861	2
384	110	966	19	1573	165	2286	39	2875	42
387	149	996	84	1576	59	2333	99	2887	62
390	166	1014	113	1586	141	2370	91	2900	120
399	147	1026	40	1609	96	2372	131	2913	101
403	100	1034	28	1633	85	2377	153	2938	129
412	50	1038	98	1637	3	2401	159	2942	21
437	114	1044	126	1699	117	2405	48	2987	29
462	170	1096	38	1707	22	2429	130	2990	103
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	The second second	4000	4 4 40	4500	77	0490	154		

462 170 1096 38 1707 22 2429 130 2990 103
470 95 1098 142 1722 7 2430 154

Die Gewinne können gegen Abgabe der Loofe auf der Kanzlei des Bad.
Frauendereins, Gartenstraße 47, Bormittags von 9 bis 1 Uhr in Empfang
Frauendereins, Gartenstraße 47, Bormittags von 9 bis 1 Uhr in Empfang
Grauendereins, Gartenstraße 47, Bormittags von 9 bis 1 Uhr in Empfang
Grauendereins, Gartenstraße 47, Bormittags von 9 bis 1 Uhr in Empfang
Grauendereins, Gartenstraße 47, Bormittags von 9 bis 1 Uhr in Empfang
Grauendereins, Gartenstraße 47, Bormittags von 9 bis 1 Uhr in Empfang genommen werden. Gewinne, welche bis jum 1. Januar 1901 nicht erhoben find, verfallen dem Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. F'242

Karlsruhe, ben 15. November 1900. Der Borftand der Abtheilung III. Universität Freiburg i. B.

Schreibaushilfe, vorläufig für bret Monate, mit einer monatlichen Bergütung von 80 M., gesucht. Bestwerber mit schöner Handichtift wollen ihre Gesuche unter Beisügung von Zeugnissen an das Universitäts Sefretariat einreichen.



Hinks Patentlampen als vorzüglichste Erdöllampe auf

das Glänzendste bewährt.

Unbeschränkte Garantie, kostenfreie Reparatur. Tischlampen, Bodenlampen,

Leselampen, Hängelampen, Wandlampen etc.

in grösster und gediegenster Auswahl. Spitzenschirme

in allen modernen Farben.

Einzige Niederlage in Karlsruhe bei

Hoflieferanten [3.291.1 F. Mayer & Cie.,



Tüchtige Monteure und Schlosser

für Rrahnen- u. Aufzugeban finden lohnende und bauernde Beschäftigung Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff. §272.2

Bürgerliche Rechteftreite.

F'298. Rr. 39,533. Karleruhe. 13. Dezember richte anzumelben. Neber das Bermögen des Adolf Reiß-müller, Kaufmann in Karlsruhe, Mudolfftraße 24, wurde heute am 19. über die Beibehaltung des ernannten November 1900, Nachmittags 2 Uhr, oder die Wahl eines anderen Bersche Verschlang anderen Berschlang and Bersc bas Rontursverfahren eröffnet.

Raufmann Frang Geuer bier ift

über die Beftellung eines Gläubiger- Donnerftag, 13. Dezember 1900, ausschuffes und eintretenden Falls über

die in § 132 ber Konfursordnung begeichneten Gegenftande auf

Montag ben 17. Dezember 1900, Bormittags 9 Uhr, und gur Brufung ber angemelbeten Forberungen auf

Montag den 4. Februar 1901, Bormittags 9 Uhr, bor dem unterzeichneten Gerichte, Akademiestraße 2, II. Stock, Zimmer

Nr. 8, Termin anberaumt. Allen Berfonen, welche eine gur Konkursmaffe gehörige Sache in Befig aben oder zur Konfursmaffe etwas chuldig sind, ift aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Beitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anfpruch nehmen, dem Konfurs vermalter bis gum 17. Dezember 1900 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 19. November 1900. Thum, Gerichtsschreiber Großh. Amtegerichts.

3.263. Rr. 15,967. Sinsheim. Heber ben Rachlag bes in Weiler mobnhaft gewesenen Landwirths Franz Roß-nagel wird heute am 17. Robember 1900, Nachmittags 5 Uhr, auf Antrag der Erben wegen Ueberschuldung des Nachlasses das Konkursversahren er-

Der Raufmann Julius Laubie hier ift zum Konkursverwalter ernannt Ronfursforderungen find bis gum 10. Dezember 1900 bei bem Berichte

Es ift Termin anberaumt bor bem diesfeitigen Berichte zur Befchlußfaffung über die Beibehaltung bes ernannten oder die Wahl eines anderen Bermalters, über die Bestellung eines Gläubiger-ausschuffes und eintretenden Falls über die in § 132 ber Konfursordnung begeichneten Wegenstände fowie gur Bruf ing der angemelbeten Forderungen auf Mittmoch, ben 19. Dezember 1900, Bormittags 11 Uhr.

Allen Berfonen, welche eine gur Konkursmaffe gehörige Sache in Befit haben oder zur Konkursmaffe etwas ichuldig find, wird aufgegeben, nichts an die Erben zu verabfolgen ober zu leiften, auch die Berpflichtung auferlegt, von bem Besitze ber Sache und von ben Forberungen, für welche sie aus ber Sache abgesonderte Befriedigung in Anfpruch nehmen, bem Ronfursverwalter bis gum 10. Dezember 1900 Anzeige

Sinsheim, den 17. November 1900. Großh. Amtsgericht. Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Rumpf.

F.245. Rr. 20,602. Ueberlingen. Ueber bas Berniggen bes Werkmeifters Friedrich Reinhardt in leberlingen wurde heute am 16. November 1900, Bormittags 10 Uhr das Konfursverfahren eröffnet, da berfelbe zahlungs-unfähig ist und seine Zahlungen bereits seit einiger Zeit eingestellt hat. Gemeindewaisenrath Michael Reisit g

walters, fowie über die Beftellung eines Gläubigerausschuffes und eintretenden

choben Es ift zur Beschlußfassung über die und zur Prüfung der angemeldeten F'242 Wahl eines anderen Berwalters, sowie Forderungen auf

Bormittags 10 Uhr.

1 127 7 8ras 8 0 0 9 8 0 0 18ra

Allen Personen, welche eine zur Kon-tursmasse gehörige Sache in Besitz haben ober zur Konkursmasse eiwas schulbig find, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu teisten, auch die Berpflichtung auferlegt, von dem Bestise der Sache und bon ben Forberungen, für welche fie aus ber Sache abgesonberte Befriebigung in Anfpruch nehmen, bem Konfursber-walter bis jum 25. Nobember 1900

Anzeige zu machen. Ueberlingen, den 16. November 1900. Gerichtsschreiber Großt. Amtsgerichts:

Biegele. F'218. Durlach. Das Konfurs-verjahren über bas Bermögen bes Schioffers Emil Stammler in Durlach wird nach erfolgter Abhaltung bes Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Durlach, den 15. Rovember 1900. Großh. Amtsgericht. (gez.) Bechtolb. Dies veröffentlicht

Grant, Berichtsichreiber.

3'217. Dr. 26,727 II. Dannbeim. In bem Konfurfe über bas Bermögen bes Kaufmanns Karl Sternberg in Mannheim murbe bas Berfahren gemäß § 204 R.D. mangels genügender Maffe eingeftellt.

Mannheim, den 10. November 1900. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtegerichts V. Strob.

Bermifchte Befanntmachungen. Hrbeitvergebung.

Die Entwäffernugeanlagen bei bem Reubau für bas Grofth. Oberlandesgericht in Karlernhe follen burch Angebot auf Einzelpreife ver-geben werben. Die Plane fonnen taglich gu ben übliden Bureauftunden beim Sefretariat ber Großh. Baudirettion eingesehen werben, mofelbft auch bie

Angebotsformulare ju erhalten find. Preisangebote find bei Großh. Baubirektion spätestens bis Mittwoch ben 28. November, Bormittags 11 Uhr, abzugeben, zu welcher Zeit dann die Berdingungsverhandlung stattsindet.

Buichlagsfrift 14 Tage. Karlsruhe, ben 18. November 1900. Grofth. Bandirettion. Dr. Josef Durm. Martin.

F'294. Rarlerube. Großh. Bad. Staats. Eisenbahnen.

Das bisher für Güterfendungen nach Warschau zu Gunften dieser Stadt er= hobene Thorgeld (Rogattowe-Gebühr) gelangt mit Birkung vom 14. März 1900 nicht mehr zur Erhebung. Karlsruhe, den 19. November 1900. Großh. Generaldirektion.

Schreibgehilfenstelle. 5;212.2. Die Schreibgehilfenftelle bes hier wurde zum Konkursverwalter er-nannt. Konkursforderungen sind bis zum 13. Dezember 1900 bei dem Ge-sichte gernen Bewerber wollen jich unter Borlage von Zeugnissen als-

balb melben. Furtwangen, ben 15. Robember 1900. Großh. Notariat

Untoni.

F.230.2. Rr. 32561. Ueberlingen. Ranzleigehilfeustelle sofort zu beseichen bei Großt. Bezirksamt Ueberslingen; Gehalt 900 M.

Bewerber aus ber Bahl ber Berwaltungsaktuare wollen Gesuche mit Beugniffen alebalb einfenden.

Neberlingen, den 16. November 1900. Der Großh. Amtsvorstand: b. Genger.

Marktpreise der Woche vom 11. November bis 18. November 1900. (Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Grhebungsorte	Recifer Gerife Gofer Dollar Do	Grhebungsorte	Stroh nage genggen geliges and genggen geliges	Retzen-o. Le nenmehl Vr. Rogzenmehl Sang- fere Dafenfleifd Kanbfleifd Kanbfleifd Kanmeffeif Sanmeffeifd	Ochina Collina
Silzingen Sonijariz*) Radolfzell Meßkirch Ffullendorf Stockach Ueberlingen Billingen Bonnborf Breifach*) Emmendingen Ertenheim Freidurg Löffingen Mülheim Schopfheim*) Lahr Offendurg Raftatt Bruchfal*) Durlach Rarlsruhe*) Munnheim Odobach*) Wertbeim*)	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Stodach Neberlingen Donaueschingen Billingen Billingen Balbshut Breisach Gettenheim Freiburg Edrrach Müllheim Rehl Lahr Offenburg Baden*) Raftatt*) Bruchsal Durlach Cttlingen Karlsruhe*) Pforzheim Mannheim Schweiningen Schweiningen Handshupen Schweiningen Handshupen Schweiningen Handshupen Schweiningen Handshupen Schweiningen Hosbach	M M	38 32 27 28 140 136 120 140 140 140 1210 36 32 25 36 140 140 120 140 120 120 120 40 38 27 30 140 140 120 140 140 120 140 140 120 140 128 120 140 140 128 120 140 140 128 120 140 140 128 120 140 140 128 140 140 140 140 128 140 140 140 140 140 140 140 140 140 140 140 1	80 25 70 11.— 9.— 450 — — — — 280 280 70 24 80 10.50 8.50 320 — 280 280 90 24 90 9.— 7.— 400 — 320 — 80 24 75 11.— 8.— 320 340 340 340 90 24 85 13 50 8.50 — 300 — 75 26 80 10.50 7.50 350 320 310 250 90 26 70 11.50 8.— 480 — 320 — 110 24 80 11.— 5.50 — 330 300 280 280 110 20 80 11.— 8.50 330 300 280 280 90 20 70 11.50 9.50 — 320 300 300 90 24 90 13.— 10.

LANDESBIBLIOTHEK